

Korrespondenz mit der Chefredaktion der Berner Zeitung (27.1.2011 bis 10.2.2011)

Betreff: **Ihr Standpunkt zu Mühleberg vom 29.01.2011... Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion...**

-----Original Message-----

From: Hofstetter Johannes

Sent: Donnerstag, 10. Februar 2011 09:55

To: Wolfgang Rehfus

Cc: Hug Michael

Subject: AW: Ihr Standpunkt zu Mühleberg vom 29.01.2011... Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion...

Sehr geehrter Herr Rehfus

Die Diskussion über "Mühleberg II" ist seit Montag - zumindest in den Leserbriefspalten der BZ - abgeschlossen. Das haben wir der Leserschaft sowohl in der Printausgabe als auch online kommuniziert.

Selbstverständlich werden wir aber auch nach der Abstimmung - unabhängig davon, wie sie ausgeht - über das Thema berichten. Und ebenso selbstverständlich werden wir uns dabei weiterhin bemühen, unsere Leserinnen und Leser nach bestem Wissen und Gewissen über die Fakten zur Radioaktivität, der Kernfrage und zum Kernproblem von Atomkraftwerken zu informieren.

Mit freundlichen Grüssen,

Johannes Hofstetter

-----Original Message-----

From: Wolfgang Rehfus

Sent: Donnerstag, 10. Februar 2011 09:49

To: Hofstetter Johannes; Hug Michael

Cc: leserkontakte@bernerzeitung.ch

Subject: RE: Ihr Standpunkt zu Mühleberg vom 29.01.2011... Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion...

Sehr geehrter Herr Johannes Hofstetter,
Sehr geehrter Herr Michael Hug

Besten Dank für Ihre Antwort. Gerne möchte ich betonen, dass es mir nicht um Kritik sondern um Aufklärung geht.

Sie schreiben ja selbst und durchaus nachvollziehbar, dass ein Redakteur kein detailliertes Fachwissen über Atomkraftwerke haben kann. Aber das Veröffentlichte muss selbstverständlich dennoch fundiert, korrekt und objektiv sein. Ich habe Ihnen geschrieben, um diese Informationslücke zu schliessen und eine auf Fakten basierende Ergänzung des veröffentlichten Standpunktes zu ermöglichen. Auf eine Korrektur einzelner Argumente und Meinungen in Ihrem Standpunkt habe ich bewusst verzichtet, da mir diese Diskussion angesichts der Fakten zur Radioaktivität sinnlos erscheint.

Dass Sie erneut von "Glaubensangelegenheit" schreiben ist jedoch nicht nachvollziehbar – es sei denn, dass Sie ihre Leserschaft über die Fakten zur Radioaktivität, der Kernfrage und dem Kernproblem von Atomkraftwerken, tatsächlich nicht informieren wollen. Dies wäre jedoch weder aus demokratischen noch aus publizistischen Gründen verantwortbar.

Wie bereits mitgeteilt, können Sie die von mir zitierten Fakten jederzeit anhand den auf www.SolarPeace.ch veröffentlichten und direkt verknüpften Quellenangaben überprüfen, oder sich diesbezüglich bei den Betreibern der Atomkraftwerke erkundigen und bestätigen lassen.

Ich bitte Sie erneut Ihre Leserschaft über die Fakten zur Radioaktivität, der Kernfrage und dem Kernproblem von Atomkraftwerken, zu informieren – entweder mit meinem Leserbrief, oder mit einem entsprechenden Standpunkt ihrerseits.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen
Wolfgang Rehfus

-----Original Message-----

From: Hofstetter Johannes

Sent: Donnerstag, 10. Februar 2011 07:39

To: Wolfgang Rehfus

Cc: Hug Michael

Subject: AW: Ihr Standpunkt zu Mühleberg vom 29.01.2011... Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion...

Sehr geehrter Herr Rehfus

Zunächst einmal: Besten Dank für Ihre beiden Zuschriften. Echos aus der Leserschaft sind uns immer willkommen - unabhängig davon, ob sie für uns schmeichelhaft ausfallen oder eher weniger.

In dem von Ihnen kritisierten "Standpunkt" ging es nicht darum, den Leserinnen und Lesern zu erklären, wie ein Kernkraftwerk funktioniert. Wer sich näher für diese Technologie interessiert, wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu einer Tageszeitung greifen, um sein Wissen zu vertiefen, sondern sich mit Fachliteratur kundig machen.

Sinn des "Standpunktes" war die Auseinandersetzung mit der Frage, ob die Berner Stimmbevölkerung heute schon ultimativ Nein zu "Mühleberg" sagen soll oder nicht.

Dass der Autor bei seiner Argumentation auf Informationen von aussen abstützen muss, liegt auf der Hand. Es wird niemand ernsthaft erwarten, dass ein Journalist erst ein Semester Kernphysik studiert, bevor er seine Meinung zum Thema äussert. Bei Fussball-Reportern wird ja auch nicht vorausgesetzt, so und so viele Länderspiele absolviert zu haben, um über die Fussball-Nationalmannschaft schreiben zu können.

Auch oder gerade weil es - entschuldigen Sie bitte das Wortspiel - im Kern um die Möglichkeiten und Grenzen einer hochkomplexen Technologie geht, ist und bleibt die Atomfrage für die breite Bevölkerung eine Glaubensangelegenheit. Das gilt nicht nur für unsere Leserinnen und Leser, sondern auch für uns Redaktorinnen und Redaktoren.

Von der Publikation Ihres Leserbriefes haben wir nicht deshalb abgesehen, weil Sie - aus nachvollziehbaren Gründen - anderer Meinung sind als unser Chef. Es war einfach so, dass wir als Berner Zeitung in der Debatte um "Mühleberg" primär Berner Stimmen zu Wort kommen liessen. Bei der Menge von Zuschriften, die uns zu dem Thema erreichten, war es uns schlicht nicht möglich, darüber hinaus noch sämtliche Einsendungen aus umliegenden Kantonen zu berücksichtigen. Eine Auswertung der Zuschriften hat übrigens ergeben, dass sich in der Diskussion um "Mühleberg II" fast doppelt so viele Gegner wie Befürworter leserbriefschreibend zu Wort gemeldet haben. An kritischen Beiträgen war also kein Mangel.

In der Hoffnung auf Ihr Verständnis wünschen wir Ihnen einen schönen Tag und grüssen Sie freundlich,

Johannes Hofstetter

Johannes Hofstetter
Redaktor Berner Zeitung
BZ Forum
Dammweg 9

3001 Bern

+41 31 330 33 13

-----Original Message-----

Von: Hug Michael

Gesendet: Mittwoch, 9. Februar 2011 23:47

An: Hofstetter Johannes

Betreff: Fwd: Ihr Standpunkt zu Mühleberg vom 29.01.2011... Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion...

-----Original Message-----

From: Wolfgang Rehfus

Sent: Mittwoch, 9. Februar 2011 18:45

To: Hug Michael

Cc: leserkontakte@bernerzeitung.ch

Subject: Ihr Standpunkt zu Mühleberg vom 29.01.2011... Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion...

Importance: High

Sehr geehrter Herr Michael Hug

Ich nehme Bezug auf den von Ihnen als Chefredaktor veröffentlichten Standpunkt «Ein Nein zu Mühleberg bringt ausser Symbolik nichts» vom 29.01.2011 (http://www.bernerzeitung.ch/meinungen/dossier/kolumnen-kommentare/Standpunkt-Ein-Nein-zu-Muehleberg-bringt-ausser-Symbolik-nichts/story/21414719?dossier_id=856) und auf meinen unten angehängten Leserbrief vom 27.1.2011 "Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion".

Da ich auf meinen Leserbrief keine Antwort erhalten habe, also auch nicht weiss ob er veröffentlicht wurde, bitte ich Sie um entsprechende Mitteilung und ggf. um ein Belegexemplar.

Basierend auf dem Inhalt und der Argumentation in Ihrem Standpunkt gehe ich davon aus, dass Sie persönlich nicht wissen was es bedeutet ein Atomkraftwerk zu betreiben. Bitte verstehen Sie dies nicht als Vorwurf. Sie teilen diesen Informationsmangel mit der breiten Öffentlichkeit.

Solange wir nicht wissen, über was wir reden, haben Sie genau genommen mit Ihrer Meinung "Die Nutzung der Atomkraft ist eine Glaubensfrage" recht. Das ändert aber nichts an der Realität und führt dann zu verschiedenen manipulativ verzerrten Aussagen, die auch Sie gutgläubig und ganz sicher mit bestem Wissen und Gewissen von anderen übernommen haben. Aber es geht hier nicht um Glaubensfragen, sondern um schlichtes Wissen.

Es ist an der Zeit, dass wir den Tatsachen ins Auge sehen und diese sinnlosen Atomdebatten beenden. Diese Debatten haben, insbesondere durch ihre Auswirkungen in der Wirtschaft, über die Jahre bereits sehr viel Geld und sehr viel wertvolle Zeit gekostet. Die in meinem unten angefügten Leserbrief genannten Fakten zur Kernfrage und zum Kernproblem vom Atomkraftwerken sollten uns dabei helfen ein besseres Bewusstsein zu erlangen.

In diesem Sinn bitte ich Sie Ihre Verantwortung als Chefredaktor wahrzunehmen und zur vollständigen und objektiven Information der Öffentlichkeit beizutragen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen
Wolfgang Rehfus

-----Original Message-----

From: Wolfgang Rehfus

Sent: Donnerstag, 27. Januar 2011 12:15

To: leserkontakte@bernerzeitung.ch

Subject: Kernfrage und Kernproblem - Das Ende der Atomdiskussion: Rundschau vom 26.01.2011 "Kampf um Atomkraft - Streitgespräch: Jürg Buri und Christian Wasserfallen"

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Rundschau vom 26.01.2011 "Kampf um Atomkraft - Streitgespräch: Jürg Buri und Christian Wasserfallen" zeigte erneut, dass verhärtete Fronten zu keinem Ergebnis führen. Die Atomdiskussion sollte beendet werden.

Dazu ist es notwendig die Kernfrage zu stellen und das Kernproblem zu erkennen:

Was produziert ein Atomkraftwerk?

- 1.) Radioaktivität
- 2.) Elektrizität

Bereits im April 2001 erklärte der US-Atomphysiker Richard L. Garwin vor dem Nuclear Control Institute in Washington die Menge Radioaktivität im Atomkraftwerk:

«Da ein Reaktor an einem Tag ebenso viel Radioaktivität produziert wie eine 50-kt Atomexplosion und der Brennstoff in einem Reaktor üblicherweise für durchschnittlich zwei Jahre dort war, enthält ein üblicher Atomreaktor in seinem Inneren die langlebigen Radioisotope von 30 Megatonnen Atomspaltung.»

Die Hiroshima-Atombombe entsprach einer 12.5 kt Atomexplosion. Somit produziert ein durchschnittliches Atomkraftwerk täglich eine Radioaktivitätsmenge entsprechend derjenigen von vier Hiroshima-Atombomben, was sich jedes Jahr auf Radioaktivität in der Grössenordnung von 1460 Hiroshima-Atombomben summiert. Im Atomreaktor befindet sich sogar Radioaktivität in der Grössenordnung von 2920 Hiroshima-Atombomben (die Produktion von zwei Jahren). Allein die fünf Schweizer Atomkraftwerke beinhalten Radioaktivität in der Grössenordnung von rund 10'000 Hiroshima-Atombomben!

Angesichts dieser Fakten ist die produzierte Elektrizität irrelevant und Atomenergie generell keine Option.

Sobald wir uns dieser Fakten bewusst sind, sollte es möglich sein die Atomdiskussion zu beenden. Erst dann wird es gelingen sachlich und konstruktiv die beste Lösung für eine zukunftsfähige Energieversorgung zu besprechen und ohne weitere Verzögerung zu realisieren.

Die Quellenangaben des genannten Zitats und weitere Informationen sind auf www.SolarPeace.ch publiziert.

Mit freundlichen Grüssen

Wolfgang Rehfus
Postfach 515
8802 Kilchberg

<http://DolphinsDesign.ch>